[206r:] **Vorrede an alle gottesfürchtige vnd gelehrte menner, so die jugendt in christlichen schulen vnterweysen.**

Es ist kein zweifel, das die jugendt also zum besten vnterweiset werden kahn, so man sie erstlich von dem niedrigsten recht vnderrichtet vnd allgemehlich zu dem, was schwerer vnd höher ist, fortbringet. Sehr nützlich aber ist auch dieses, das man den anfang dieser lehr auf solche weise jungen leuten furlege, das man sie gewehne, widerumb herzusagen, was man hat furgeben, vnd ihnen, souiel müglich, gewisse arth zu reden vnd zu antworten furschreibe. Dann do jemandt ohne richtige ordnung hineinfellet vndt keinen guten grundt in dem anfang der lehre leget oder das hinderst zu forderst kehret, auch in dem anfang einer ieglichen lehre sich an keine gewisse form bindet, der wirdts nicht ferne bringen können, sondern ohne besondern nutz dauon widerumb ablassen müssen.

Ob aber wol dies in gemein von allen künsten vnd lehren recht kan gesaget werden, jedoch ist in sonderheit viel daran gelegen, soll anders die reyne lehr göttliches worts erhalten vnd die jugend recht in der gottseligkeit vnterwiesen vnndt geübet werden, das man in den kinderschulen von dem, was man jungen knaben von christlicher lehr furgeben hat, sie wiederumb befrag vnd also von inen erfordere, was gleichsam zu trewen henden ihnen befholen worden ist. Denn wenn man auf diese weis junge leuth vorhöret, kan man am besten erkennen, wieuiel ein jeder dauon [206v:] behalten, wie er es vorstehe, was im noch mangel, wo er vom rechten weg abweiche vnd wie er widerumb zu recht konne gebracht werden. Jn solcher vnterweisung aber von göttlicher lehr kan nichts nützlichers geschehen, denn das man einerley schlechte, einfeltige vnd gewisse weise zu lehren nach der richtschnur göttliches wortes bey der jugend anstelle, auch einerley gewisse weise zu reden gebrauche, die do vorstendtlich vnd deutlich sein vnd mit der schrifft vbereinkommen, wie denn der apostel Paulus selbst seinem jünger Timotheo befhilet, das er halten solle an dem furbildt der heilsamen lehr, das er von ime gehöret hab.[1] Denn wo vngleiche, vnuorstendtliche, vorwirrete, newe vnd der schrifft vnd der[a] reinen lehre[b] vnnbekannte weise zu reden eingeführet werden, folget bald daraus vortunckelung der lehre, irrung, zwitracht vndt vneinigkeit vnd werden mutwillige köpfe nur dadurch gestercket, das sie inen macht nehmen zu tichten, was inen selbst wolgefellet. Also gar ist nicht allein von weltsachen, sondern auch von der religion allzu war, das der griechische geschichtschreyber Thucydides schreibet, das wo ein jeder etwas sonderliches

[a] den: Änderung durch die Hand Crells.
[b] lehrern: Änderung durch die Hand Crells.

[1] Vgl. II Tim 1,13.